

Romfahrt 2017:

Von Simon Paul Hatterscheidt

Während der Osterferien begab sich der Lateinkurs der Q1 mit einigen anderen kulturinteressierten Mitschülern auf die Reise in die ewige Stadt. In fünf Tagen wurde die 25-köpfige Gruppe praktisch überschwemmt von Sehenswürdigkeiten der Antike, der Kirche und des Vatikans sowie des heutigen Roms und gefesselt von der Seele dieser Stadt.

Gleich nachdem wir gelandet waren, unsere Koffer abgeholt, den Flughafen verlassen und unser Zeug in der Unterkunft gelassen hatten, machten wir uns stante pede auf den Weg in die Innenstadt Roms. Noch am Anreisetag konnten wir so den Trevibrunnen sowie das Pantheon bestaunen und echte italienische Panini verkosten. Natürlich wurde von nun an auch täglich Eis konsumiert.

Der Mittwoch, zweiter Tag der Reise, brachte uns an die wohl bekanntesten Orte der Stadt: das Kolosseum und das Forum Romanum. Schon um sieben Uhr morgens mussten wir aufstehen um mit dem Bus zur Metro, um mit dieser übermüdet bis Colosseo zu fahren. Das frühe Aufstehen, das bescheidene Frühstück und die lange Fahrt in die Innenstadt sollten die Woche über noch zu einem wahren Ritual werden.

Bei erstaunlich niedrigen Temperaturen und viel Wind konnten wir ins Innere des gigantischen Amphitheaters und von verschiedenen Etagen Bilder machen und uns, wenn auch nur ansatzweise, vorstellen, welche ein Spektakel die Gladiatorenspiele gewesen sein mussten. Im Anschluss besichtigten wir das Forum Romanum mit seinen riesigen Tempeln, Kurien und Basiliken... oder was davon übrig ist.



Aussicht vom Nationaldenkmal auf Kolosseum und Forum Romanum

Am Nachmittag erreichten wir das imposante Nationaldenkmal Italiens für den König Vittorio Emanuele II und genossen von dort die Aussicht über ganz Rom. Später aßen wir alle gemeinsam zu Abend in einem Restaurant namens Papa Re Pasta. Durch die gemeinsame verzehrte Lasagne und Fotos wuchs unsere Reisegruppe immer mehr zusammen.

Am Donnerstag durften wir in die kapitolinischen Museen, wo wir einiges aus dem Lateinunterricht wieder erkennen konnten, wie zum Beispiel Marc Aurel und sogar die Gründer Roms: Romulus und Remus. Direkt danach sahen wir uns eine echte römische Villa an und erfuhren viel über den Lebensstil und den Luxus mancher im antiken Rom. Den Nachmittag über wanderten wir mithilfe von Google Maps durch Rom und ergriffen die Gelegenheit, das beste Eis Roms zu essen. Die letzten Sonnenstunden verbrachten wir auf der Spanischen Treppe und es konnte sich niemand eine schönere Reise vorstellen.

Ein wahres Muss in Rom ist wohl der Vatikan, welcher unseren gesamten Freitag in Anspruch nahm und jede Minute des Wartens wert war. Morgens, nach einer guten Stunde Wartezeit, in der wir uns noch besser kennen lernen konnten, betraten wir zunächst den prächtigen Petersdom, die größte Kirche der Welt. Die einen machten sich dann auf den Weg in die vatikanischen Gärten, die anderen erklimmen die Kuppel des Petersdoms und hatten wohl den schönsten Ausblick der Stadt.



Der Petersplatz aus der Sicht von der Kuppel des Petersdoms

Mittags besuchten wir als Gruppe die Engelsburg, das Kastell der Päpste. Auch hier bot sich uns erneut ein fantastischer Ausblick, welchen wir mit Tiramisu und Espresso aus dem Café dort genießen konnten. Danach erkundeten wir die vatikanischen Museen und die Sixtinische Kapelle, an deren Decke sich uns das weltberühmte Werk Michel-

Adams“, offenbarte und in welcher das Konklave abgehalten wird, um einen neuen Papst zu bestimmen.

Dies sollte unser letzter Abend in der Innenstadt sein, so beschlossen einige, trotz über dreißigtausend vorherigen Schritten an diesem Tag, Rom bei Nacht zu genießen und die bestmöglichen Bilder der Stadt aufzunehmen. Wir aßen Pizza am Ufer des Tibers, mit Blick auf Engelsburg und Engelsbrücke. Danach sahen wir noch einmal den Trevibrunnen, den Petersdom und das Kolosseum bei Nacht. Man kann wohl sagen, dass wir unsere Zeit nicht besser hätten nutzen können, so sehr unsere Füße auch schmerzten.

Den Samstag verbrachten wir dann nicht mehr in Rom, stattdessen machten wir uns zur gewohnten Zeit um 8:30 Uhr morgens auf den Weg in die Ostia Antica, die ehemalige Hafenstadt Roms. Dort gab es Ausgrabungen von römischen Straßen, Tempeln, einem Theater und unzähligen Insulae, den römischen Mietshäusern. Erstaunlich, dass vor über zweitausend Jahren hier wirklich Leute gearbeitet, gewohnt und gelebt haben.

Auch der Abreisetag, der Sonntag, war nur so gefüllt von Programm. Unser Flugzeug sollte erst um acht Uhr abends abheben, also nutzten wir die letzten Stunden und fuhren ein letztes Mal nach Rom. Ein paar von uns schafften es sogar rechtzeitig auf den Petersplatz und bekamen Papst Franziskus zu Gesicht, der uns tatsächlich zuwinkte. Was für ein Abschluss!



Die Engelsbrücke mit Petersdom im Hintergrund bei Sonnenuntergang

Nun bezahlten wir alle unsere vorerst letzten Pizzen, die letzten Eisbällchen, die letzte Portion Nudeln und versuchten noch irgendwo Andenken, Geschenke oder Postkarten zu finden. Mit den schönsten Bildern in unseren Köpfen und leicht gebräunter Haut begrüßten wir die Crew unseres Flugzeugs.